WP-4-405 Kapitel 4: Berlin lebt Vielfalt

Antragsteller*in: Jacqueline Lori Fingerle (KV Berlin-Pankow)

Änderungsantrag zu WP-4

Von Zeile 404 bis 406 einfügen:
Berliner*innen ab und bauen ihre Teilhabe in allen Bereichen aus. Wir fördern Anlauf- und Beratungsstellen für mehrfach marginalisierte queere Gruppen wie z. B. queere Geflüchtete oder von Antisemitismus, Antiziganismus und Rassismus betroffene Queers in allen Teilen der Stadt. Wir stärken die Erinnerungskultur zum Thema queeres Leben und seine

Von Zeile 410 bis 411 einfügen:
Nachtleben bewegen können, entwickeln wir einen Maßnahmenplan für die Bekämpfung von Diskriminierung in diesen Bereichen. Dem grassierenden Antisemitismus in queeren Räumen, sei es in Bars, auf Demonstrationen oder bei Veranstaltungsreihen, möchten wir entschieden entgegen treten. Wir erkennen, dass hier massiver Nachholbedarf in der Sensibilisierung für antisemitische Codes, Topoi und sonstigen Erscheinungsformen wie dem israelbezogenen Antisemitismus besteht. Bestehende Projekte in diesem Bereich unterstützen wir, arbeiten in Zukunft noch stärker zusammen mit Akteuren der queeren Szene an Konzepten zum Abbau von Antisemitismus und setzen uns dafür ein, diese auch mit Mitteln des Landes zu unterstützen. Jüdische Menschen jeder Nationalität müssen sich auf ihre Sicherheit in Berlin immer verlassen können, auch wenn sie queer sind.

Begründung

Auch in der queeren Community muss jeder Antisemitismus benannt und angegangen werden.

Unterstützer*innen

Britta Kistenich (KV Berlin-Pankow); Maja-Louise Schuleit (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Tim Kurockin (LV Grüne Jugend Berlin); Oliver Jütting (KV Berlin-Pankow)